

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass in der Bibel Menschen immer wieder in Bewegung, unterwegs sind. Von Abraham und Sara, Isaak und Rebekka, Jakob mit seinen Frauen, bis zum Volk Israel mit der 40-jährigen Wüstenwanderung und dem Exil in Babylon. Im neuen Testament ist Jesus mit seinen Jüngern und Jüngerinnen unterwegs. Der Hebräerbrief nimmt das Motiv des Wanderns auf, indem alle Christen und Christinnen als wanderndes Gottesvolk bezeichnet werden.

Unterwegs sein: nicht nur im Urlaub, wenn es an ferne Strände, zu exotischen Reisezielen oder im Rahmen einer Gemeindestudienreise ins Baltikum oder nach Syrien geht. Menschen sind unterwegs, entdecken wieder das Wandern auf dem Renn- oder dem neuen Eifelsteig und spätestens seit Hape Kerkeling das pilgernde Wandern auf dem Jakobsweg. Dabei tut es einfach gut, die eigene Belastbarkeit zu spüren, mit anderen Anstrengungen zu teilen und die Schönheiten von Gottes guter Schöpfung zu erleben.

Wir sind als Pilger unterwegs. Pilger leitet sich sprachlich ab vom lat. *peregrinus* (in

der Fremde sein). Der Hebräerbrief stellt fest: „*Wir haben keine bleibende Stadt.*“

Ein entlarvendes Bild: Wir sind nicht zu Hause. Wir sind nur Gäste, Fremdlinge und Reisende. Wir haben keine Bleibe. Ein geläufiges Bild, ein biblisches Motiv. Es wird oft mit der Metapher der Lebensreise oder Wanderschaft verknüpft. Wir sind unterwegs.

In der Bibel, vor allem im Alten Testament wird den Menschen in diesem „Unterwegssein“ eine Zusage zur Seite gestellt. Als Mose in der Wüste die Begegnung mit Gott am brennenden Dornbusch hatte, fragte er, wer bist du eigentlich, der mit mir redet, was soll ich meinem Volk in Ägypten sagen, wenn sie nach deinem Namen fragen. Die Antwort nimmt das Bild des Wanderns, des Pilgerns auf, wenn Gott sagt: „*Ich bin, der ich bin*“ hat dich gesandt, „*ich werde sein, der ich sein werde*“, „*ich werde zu dir stehen*“, „*ich bin bei dir, wohin du auch gehst*“.

Mit dieser großartigen Zusage Gottes können wir den Urlaub und die Ferien erleben, aber auch den Zuspruch Gottes auf unserem weiteren Lebensweg mitnehmen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit.

Harald Fenske

■ GEMEINDEBRIEF NR. 149

Herausgeber Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Kornelimünster-Zweifall, Schleckheimer Straße 12 – 16, 52076 Aachen-Kornelimünster
☎ 02408 / 32 82 📠 02408 / 61 99.

Redaktion Darius Dunker (Gestaltung), Harald Fenske (presserechtlich verantwortlich), Monika Hansmann, Ute Meyer-Hoffmann, Elvira Pralle (Koordination).

Druck Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, Auflage: 2.850 Stück.

Abgabe kostenlos. Redaktionsschluss war der 30. April 2009.